

Landesfrauenkonferenz des SoVD Bremen

## Menschenrechte für Frauen

Die diesjährige Landesfrauenkonferenz fand wieder im Berufsbildungswerk des SoVD-Bundesverbandes in Bremen statt. Die Berichterstattungen der Teilnehmer und der geladenen Referentinnen bewiesen, dass Menschenrechte und Menschenwürde für Frauen immer noch keine Selbstverständlichkeit sind.

Die Landesfrauensprecherin des SoVD Bremen, Erika Immoor, freute sich besonders, die SoVD-Bundesfrauensprecherin Edda Schliepack und die Senatorin für Soziales, Gesundheit und Jugend, Ingelore Rosenkötter, auf der Konferenz begrüßen zu dürfen. Immoor begrüßte ferner die Frauensprecherin des SoVD-Landesverbandes Hamburg, Lieselotte Ehlers, sowie die Frauensprecherin des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Jutta Kühl. Außerdem nahmen auch Bremens SoVD-Landesvorsitzender Gerd Meyer-Rockstedt und Landesgeschäftsführer Lars Müller teil. In seiner Begrüßungsrede machte

Meyer-Rockstedt deutlich, wie er sich als Landesvorsitzender darüber freue, den Zusammenhalt der Bremer Frauen zu erleben. Er bedankte sich bei den Frauen für die Geduld und Rücksicht während der Krankheitsphase von Erika Immoor.

Senatorin Rosenkötter hob eine gewisse Verbundenheit zum SoVD hervor. Sie betonte, dass Deutschlands Frauen – auch vertreten durch den SoVD, damals Reichsbund – für die Durchsetzung des Grundsatzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ (Artikel 3 des Grundgesetzes) gekämpft haben. In diesem Zusammenhang nannte sie Elisabeth Selbert, Helene Wessel, Helene Weber und Friederike Nadig, die als die vier Mütter des Grundgesetzes bezeichnet werden. Sie stellte fest, dass seit 1997 die Vergewaltigung in der Ehe strafbar ist. Die Senatorin hob die Leistungen der Frauen im Bereich der Pflege, Familie und Kindererziehung deutlich hervor. Am Schluss ihrer Rede dankte sie allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die gegen Ungerechtigkeiten im Leben von Frauen kämpfen.

Edda Schliepack bedankte sich für die Worte von Rosenkötter und betonte: „Wir alle wissen, wie die Realität in Deutschland aussieht. Frau-

en Erfahrungen in ihrem Leben zahlreiche Diskriminierungen und werden dadurch in ihren Rechten und ihrer Menschenwürde verletzt.“ Sie hob hervor, dass sich der SoVD für gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Gesellschaft einsetzt. Schliepack verstärkte die Forderung nach einem Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft, die Abschaffung der Minijobs, die

Einführung eines Mindestlohns und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie schloss mit den Worten: „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Die Fachanwältin für Familienrecht, Frau Mix, berichtete über die Änderung des Unterhaltsrechts im Jahre 2008. Nach dem neuen Gesetz seien die Unterhaltsansprüche zeitlich begrenzt. Die geforderte Eigenverantwortung belaste die Frauen in einem nicht verhältnismäßigen Maße. Positiv erwähnte sie das Anti-Stalking-Gesetz, das seit 2007 ein besseren Schutz für Stalking-Opfer, insbesondere Frauen, bewirkt.

Anja Herrenbrück von der Psychologischen Beratungsstelle des Notrufs für vergewaltigte Frauen und Mädchen stellte die Arbeit des



V. li.: Maria Schnackenburg vom AWO-Frauenhaus, Bundesfrauensprecherin Edda Schliepack, Bremens Frauensprecherin Erika Immoor, Anja Herrenbrück vom Frauen-Notruf, Anika Schulte von Terre des Femmes und die Frauensprecherin des SoVD Schleswig-Holstein, Jutta Kühl.

Notrufs vor, der vor über 30 Jahren von Studentinnen gegründet wurde. Das Konzept der Betreuung wurde auf Grundlage eines psychoanalytischen Verständnisses professionalisiert. Opfer sexuellen Missbrauchs finden qualifizierte Hilfe. Der Arbeitskreis Bremer Modell wurde Anfang der 90-iger Jahre gegründet und arbeitet mit den Bremer Kliniken, der Kriminalpolizei, der Kriminaltechnischen Untersuchungsstelle und dem Sonderdezernat

der Staatsanwaltschaft zusammen. Nach der Mittagspause berichtete Frau Schnackenburg vom Frauenhaus der AWO über ein Imageproblem und bat um Hilfe, dieses zu ändern. Es geht hierbei um die Stärkung der Frauen nach einem Übergriff. Im Frauenhaus der AWO ist man rund um die Uhr ansprechbar. 38 Plätze, in denen man Frauen mit Kindern helfen kann, sind belegt. Dazu teilte Schliepack mit, dass von den SoVD-Frauen eine bundeseinheitliche Finanzierung der Frauenhäuser gefor-

dert wird. Anschließend stellte Anika Schulte von Terre des Femmes die Arbeit der Organisation vor. Sie berichtete von der Genitalverstümmelung von Mädchen und jungen Frauen und welches Risiko auch in Deutschland bestünde. Kernproblem sei, dass diesen jungen Frauen ein selbstbestimmtes Leben in manchen Gesellschaftsschichten verweigert wird.

Zwangsverheiratung und Missachtung von Familien-Entscheidungen werden mit Verstoßung oder sogar Tod bedroht. Bei Zwangsverheiratung hilft Terre des Femmes bei Flucht und Unterbringung. Im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen in Deutschland organisiert Terre des Femmes eine bundesweite Veranstaltung und Aktionen unter dem Motto „Frauen in Bewegung“. Abschließend bedankte sich Landesfrauensprecherin Immoor bei den Organisatoren und Referentinnen, die zum Gelingen der Landesfrauenkonferenz beigetragen hatten.



Senatorin Ingelore Rosenkötter



## Aus den Kreis- und Ortsverbänden

### Ortsverband Hemelingen – Arbergen – Mahndorf

Die mit über 70 Mitgliedern und weiteren Gästen sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung fand in der AWO-Begegnungsstätte in Bremen statt. Ortsvorsitzender Werner Bolte freute sich, den Landesvorsitzenden Gerd Meyer-Rockstedt als Gast begrüßen zu dürfen.

Nach den Vorstands-Berichten erfolgte die Entlastung auf Antrag der Revisorin Carla Zitthier, die sich nicht für die Neuwahl zur Verfügung stellte. Carla Zitthier ist seit 1964 Mitglied des SoVD. In vielen Funktionen leistete sie einen wichtigen Beitrag für das Funktionieren der Gliederungen. Dafür dankte ihr

der Landesvorsitzende persönlich und mit einem Blumengruß. Auch auf diesem Wege noch einmal ein Dankeschön dafür.

Der neu gewählte Ortsverbandsvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Werner Bolte (1. Vorsitzender), Peter Senger (2. Vorsitzender), Gerd Arndt (2. 2. Vorsitzender), Arno Lameyer (1. Schatzmeister), Victoria Riske (2. Schatzmeisterin), Karin Elmers (Schriftführerin), Barbara Lameyer (Frauenvertreterin), Heidi Herder (Behindertenvertretung), Edda Nölle, Helmuth Freese, Josef Stelzer und Joachim Barloschky (Beisitzer), Ilse Glenski und Dieter Tiedge (Revisoren) sowie Arno Glenski (Sprecher der Revisoren).

### Ortsverband Leherheide

Bei der Jahreshauptversammlung konnte Ortsvorsitzender Alfred Bultmann neben vielen Mitgliedern die 2. Landes- und Kreisvorsitzende Karla Janke begrüßen, die Grüße des Landesverbandes überbrachte. Als Gäste begrüßte er außerdem den Vorsitzenden des Ortsverbandes Lehe, Karl-Otto Harms. Nachdem der verstorbene Mitglied gedacht wurde, folgte die Mitgliederehrung. Für 10 Jahre Treue wurden ausgezeichnet: Irmgard Brandt, Dorit Brinkmann, Margrit Ehlert, Rudolf Garbe, Werner Gentsch, Hella Hüsgen, Bernd Junge, Jakob Krieg, Irene Mayerhöfer, Sigrud Ulrich, Margrit Weiher

Fortsetzung auf Seite II



Der Vorstand des Ortsverbandes Hemelingen – Arbergen – Mahndorf.



Gerd Meyer-Rockstedt dankt Carla Zitthier für ihr Engagement.



## Herzliche Glückwünsche

### 97. Geburtstag

Im April vollendete Christoph Fastenau sein 97. Lebensjahr. Der Vorstand sowie die Mitglieder des Ortsverbandes Habenhausen-Arsten wünschen ihm noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit, damit er weiterhin mit seinem E-Rollstuhl die 10 km nach Habenhausen zum Klönschnack zurücklegen und die SoVD-Mitglieder mit seinen Witzen erfreuen kann.



Der Ortsverband Leherheide ehrt seine treuen Mitglieder.